



Auch in Auel wurde der Marienchor Eupen seiner Rolle als in allen Genres sicheres Ensemble gerecht. Sein Streifzug durch mehrere Jahrhunderte der Vokalmusik stieß auf ein dankbares Publikum.

*Jahreskonzert in Auel erneut ein voller Erfolg*

## Treues Publikum für erlesenen Kunstgenuss

Auel. — Hörgenuss vom Feinsten bot am Samstagabend das Jahreskonzert des Königlichen Musikvereins »Eintracht« Auel-Steffeshausen im örtlichen Vereinssaal. Sowohl das Gastgeber- als das Gastensemble des Abends, der Königliche Marienchor Eupen, wußten dabei voll und ganz zu überzeugen.

Leider dürfte der Konzertabend in Auel eine der wenigen Veranstaltungen dieser Art sein, bei der man immer wieder mit einem ausverkauften Haus rechnen kann.

### Beispielhafte Ruhe

Dem war am Samstagabend nicht anders, als einmal mehr überaus zahlreiche Musikliebhaber aus nah und fern nach Auel »pilgerten«, um zwei für wahr herausragenden Vertretern der ostbelgischen Musik- und Gesangslandschaft zu lauschen.

Geradezu beispielhaft war dabei die Ruhe und Aufmerksamkeit, die das Publikum den Darbietungen der beiden Ensembles vom ersten bis zum letzten Takt entgegenbrachte.

*Workshop für Kinder und Jugendliche*

## Singen kann schon etwas Tolles sein

Büllingen. — Die Leser dieses Textes sind eigentlich nicht die Personen, die Föderkam ansprechen will, aber jeder Leser, ob Sänger, Chorleiter, Musiker oder Musikinteressierte sollte versuchen, in seinem Bekanntenkreis Kinder und Jugendliche zu animieren, am Workshop '94 teilzunehmen.

Vielleicht läßt eine begeisternd ausgesprochene Werbung den einen oder anderen jungen Sänger vermuten, daß »Singen« doch etwas Tolles sein könnte.

Der Workshop findet statt am Freitag und Samstag, dem 15. und 16. April, im Bischöflichen Institut in Büllingen. Nach einem gemeinsamen Abendessen werden die Teilnehmer in Gruppen eingeteilt, die ihrem Alter entsprechen.

So wie bei den beiden vorangegangenen Workshops hofft Föderkam auch dieses Mal, jede Altersgruppe zu be-

### Einstufung bestätigt

Zunächst war es der Königliche Musikverein »Eintracht«, der nach den begrüßenden Worten seines Präsidenten Leo Paquet nachdrücklich unter Beweis stellte, warum er bei der jüngsten Einstufung seinen Platz in der Ehrendivision, der zweithöchsten Kategorie, verteidigen konnte.

Unter der bewährten Leitung von Jean-Luc Rousseau brachten die Auel-Steffeshausener zunächst Thomas James Powells »The Bombardier« zu Gehör, bevor mit Gordon Jacobs »Air Essex Overture« das Pflichtwerk der letzten Einstufung auf dem Programm stand.

### Namhafte Arrangeure

Das aus der Feder des mittlerweile bestbekanntesten belgischen Komponisten Jan Van der Roost stammende »Canterbury Choral«, »Doyen« (ein von Goff Richards vertonter, langsam in Bewegung kommender Bus) und das schwungvolle »Carnival Day« von Gordon Langford (die beiden letz-

teren zählen übrigens zur derzeit führenden Garde der englischen Arrangeure und Komponisten und arbeiten u.a. seit Jahren für die »King's Singers«) waren weitere Höhepunkte eines ersten Konzertteils, der somit vornehmlich konzertanten Werken gewidmet war.

Als Aushängeschild des ostbelgischen Gesangs stellte Leo Paquet den Königlichen Marienchor Eupen vor, der im Auftrag der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Auel gastierte.

### Gründer gewürdigt

Seit mittlerweile mehr als zwanzig Jahren steht das Ensemble »mit besonderer künstlerischer Auszeichnung« (was den Chor von der Teilnahme an den hiesigen Einstufungswettbewerben freistellt) unter der Leitung des niederländischen Berufsmusikers Ferdinand Frings.

In Auel eröffneten die Eupener Sänger, die im vergangenen Jahr mit der Herausgabe der Compact Disc »a capella« von sich reden machten, ihr Programm mit den beiden Kirchenweisen »Dostojno jestj« (Dimitrij Bortnjanski/Ferdinand Frings) und »O quam suavis est« (»Wie sanft Herr ist Dein Geist«) aus der Feder von Willy Mommer sen.

### Folklore querbeet

Bezeichnend für die Vielfalt der ausgewählten Werke war daraufhin ein Sprung in die Renaissance, die Welt der Negro Spirituals sowie der italienischen und russischen Volkslieder, mit denen sich die Sänger des Marienchors die uneingeschränkte Sympathie des Aueler Publikums sicherten.

Gegen Ende des Abends kam dann nochmals der Königliche Musikverein »Eintracht« zum Zuge, wobei John Barrys Musik zum Film »Der mit dem Wolf tanzt«, Jan Hadermanns »Twins« und das unvergessene »New York - New York« (nach einem Arrangement von Jean-Luc Rousseau) wohl besonders hervorzuheben sind.

Tatsache ist, daß die Besucher des Aueler Konzertabends (bei freiem Eintritt!) wiederum voll und ganz auf ihre Kosten kamen und dieser besonders hochstehenden Veranstaltung wohl auch in Zukunft die Treue halten dürften.

arco

*Vortragsreihe mit Richard Hill an hiesigen Sekundarschulen*

## Sprachbad total mit Witz und Zärtlichkeit

St.Vith. — In der Person des in Brüssel lebenden britischen Autors Richard Hill hat das InED einen »dicken Fisch« an Land gezogen. Werden doch augenblicklich in kollegialer Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Arbeitsgruppe an acht Sekundarschulen der Deutschsprachigen Gemeinschaft vor insgesamt über 300 Unter- und Oberprimanern acht zweistündige Referatsveranstaltungen organisiert. Diese erstrecken sich über zwei Wochen.

Am Freitag waren die 75 Sekundarschüler der 5. und 6. Jahre der Bischöflichen Schule im dortigen Auditorium an der Reihe. Etwas Vorbereitung im Vorfeld war schon nötig gewesen. Diese trug denn auch in erheblichem Maße zu Aufmerksamkeit und einer angenehmen Stimmung bei.

### What? How far? Well...

Auffallend an dieser Stelle ist schon allein die Tatsache, daß zum allerersten Mal überhaupt eine derartige Veranstaltung für das Fach Englisch organisiert wird. Außerdem ist hier hervorzuheben, daß es sich dabei nicht um eine Autorenenlesung im klassischen Sinne handelt, sondern um ein Referat mit anschließender Fragestunde, das es in sich hat.

What? How far? Well... da kommt doch so ein britischer Autor und redet autochthon über sogenannte Abweichungen und paradoxe Eigenheiten europäischer Völker.

### Spontane Reaktionen

Aus der Alchimie seiner massiven Darlegungen kristallisiert sich eine wohlthuende Überforderung heraus. Humanismus, Witz, Liebe im Detail, Zärtlichkeit und profunde Fachkenntnis lauten die Mittel, die die Schüler in ein englisches Sprachbad-total mit

höchster Informationsdosis entführen.

Deren Begeisterung läßt sich vor allen Dingen an spontanen Reaktionen und überlegten kritischen Hinterfragungen messen. Auf Englisch! That's understood! Oder auch eben nicht! Denn Sprachbarrieren weiß Richard Hill gekonnt mit seinen guten Deutsch-Kenntnissen zu umsegeln. Der rote Faden bleibt.

### Trennen und verbinden

»WeEuropeans« lautet der Titel seines Erfolgsbuches (siehe Rezension im GE vom Mittwoch, 2. März), das als geistiger Hintergrund für die Vortragsreihe und -reise durch Ostbelgien dient. In diesem Werk analysiert Richard Hill anhand von zahlreichen Fakten aus Geschichte, Geographie, Soziologie, Psychologie, Statistik... Klischees und Stereoty-

pen, die die Europäer trennen und nicht zuletzt auch eben verbinden.

Diese empirische interdisziplinäre Sicht der Dinge reißt gleich welchen Leser - oder in unserem Falle Zuhörer - einfach vom Stuhl.

### Europa der Regionen

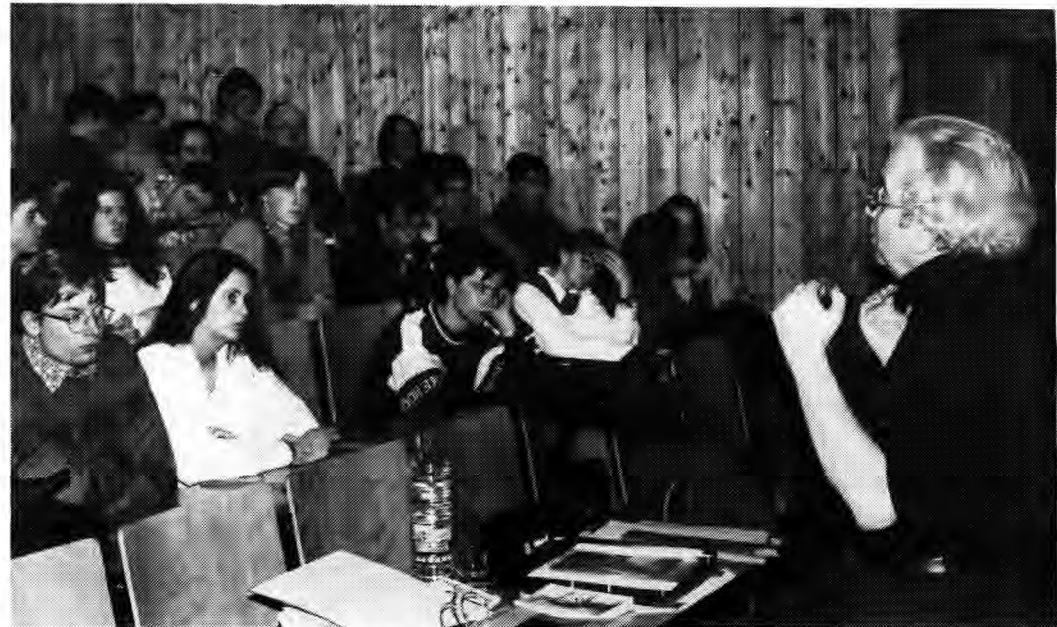
Leinwand, Tageslichtprojektor und Klarsichtfolien reichen aus als didaktische Mittel, um uns ein Europa der Regionen wünschens- und erstrebenswert erscheinen zu lassen.

In chronologischer Reihenfolge wurden und werden ferner das Königliche Athenäum Eupen und Bütgenbach, das Bischöfliche Institut Büllingen, das Athenäum César Franck Kelmis, die Bischöfliche Schule St.Vith, das Heidberg Institut Eupen sowie das Collège Patronné Eupen bemüht.

Helmuth HILGERS



Einer kritischen Beleuchtung unterzieht der Autor Richard Hill in diesen Tagen das Gefüge des geeinten Europas. Eine Bestandsaufnahme voller Witz und Zärtlichkeit, gewürzt mit liebevollen Details aus dem sprachlichen Alltag.



Auf regen Zuspruch stießen die Ausführungen von Richard Hill bei den St.Vithener Sekundarschülern, die der Engländer in einer europäischen Sprachbad tauchte.

*Betriebsgesellschaft in Bitburg gegründet*

## Flugplatz weiter nutzen

Bitburg. — Die Firmen Bitburger Brauerei Th. Simon GmbH, Bitburg, Bauunternehmung Peter Marder GmbH & Co., Bitburg, Leander Reichle Bau GmbH, Gerolstein sowie der Flugsportverein Bitburg e.V., Bitburg, haben die Betriebsgesellschaft Flugplatz Bitburg GmbH (BFB) gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist eine sofortige fliegerische Mitnutzung und spätere Anschlußnutzung des Militä-

flugplatzes Bitburg nach Abzug des amerikanischen Militärs im Herbst 1994.

Im Vorfeld der Gründung haben die Initiatoren die luftrechtlichen und technischen Realisierungsmöglichkeiten, insbesondere für den Geschäftsreiseflugverkehr, untersucht. Ein Antrag auf Genehmigung eines Landeplatzes der Klasse 1 wurde inzwischen bei der Bezirksregierung Trier gestellt.

Der Bund strebt bekanntlich eine rasche Veräußerung der gesamten Liegenschaften nach ihrer Rückgabe durch die US-Air Force an.

Mit Blick auf die Vermarktungschancen unterstützt er die fliegerische Anschlußnutzung der BFB durch Überlassung des Flugplatzes und der erforderlichen technischen Einrichtungen. Hierfür zahlt die BFB ein Nutzungsentgelt.